

Aktenzeichen

Verfasser

Böhmer, Reinhard

Beratung

Umweltausschuss

Datum

24.09.2018

öffentlich

Betreff

Altlastensanierung ehemalige chemische Reinigung Irg

Sachverhalt:

Im Umweltausschuss wurde bereits mehrfach über den Schadensfall der ehem. chem. Reinigung Irg berichtet, zuletzt am 25.09.2017.

Zum damaligen Zeitpunkt war beabsichtigt, mit den Maßnahmen zur In-situ-Sanierung für den Gesamtstandort im Jahr 2018 zu beginnen.

Im Projektverlauf sind jedoch durch zusätzliche Auflagen des Wasserwirtschaftsamtes zeitliche Verzögerungen eingetreten, sodass eine Umsetzung der Maßnahme in 2018 nicht mehr erfolgen wird.

Gleichwohl wird weiterhin eine Realisierung des Projektes in 2019 angestrebt, nachdem nach wie vor das Wasserwirtschaftsamt Ansbach und die Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern (GAB) die mikrobiologische In-Situ-Sanierung als zukünftige Sanierungsmethode befürworten.

Bedingt durch diese zusätzlichen Auflagen, die im Besonderen eine zusätzliche Abstromüberwachung und ggf. Abstromsicherung beinhalten, haben sich die geschätzten Gesamtkosten für die In-situ-Sanierung unter Berücksichtigung der geschätzten Sanierungsdauer von 6 Jahren von 500.000, -- Euro auf 550.000, -- Euro erhöht.

Bei der GAB wurde daher ein entsprechend angepasster Förderantrag gestellt.

Gemäß den geltenden Förderrichtlinien der GAB ist zunächst nur eine Förderzusage über 2 Jahre möglich. Die Förderrate beträgt hierbei 75% der Kosten. Folgeanträge können jedoch gestellt werden.

Fest steht allerdings auch, dass eine reine pump-and-treat-Maßnahme, wie in den letzten Jahren durchgeführt, seitens der GAB nicht mehr weiter gefördert wird. Über den Förderantrag für die In-situ-Sanierung wird im Herbst entschieden.

Auf der Grundlage der vorliegenden Kostenschätzung ergeben sich daher folgende Ausgaben für 2019/2020:

in 2019:	155.000, -- Euro
in 2020:	85.000, -- Euro
insgesamt:	240.000, -- Euro
Anteil GAB:	180.000, -- Euro
Anteil Stadt Ansbach:	60.000, -- Euro

Die Haushaltsmittelanmeldung für 2019 erfolgte in o.g. Umfang. In den Folgejahren bis 2024 ist mit jährlichen Ausgaben von ca. 77.500,-- Euro zu rechnen.

Gleichwohl muss auch die vom Wasserwirtschaftsamt Ansbach thematisierte Abstromüberwachung und -sicherung im Fokus behalten werden.

Sollte dieses Szenario eintreten und die Abstromproblematik nicht beherrschbar sein, besteht u.U. die Notwendigkeit die In-situ-Sanierung abubrechen und die klassische pump-and-treat-Sanierung wieder fortzuführen. Dies würde dann die bereits bekannten Kosten von jährlich ca. 45.000, -- Euro über einen Zeitraum von geschätzt weiteren 20 Jahren bedingen.

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung zur Durchführung der mikrobiologischen In-situ-Sanierung des LHKW-Schadens der ehem. chem. Reinigung Irg die erforderlichen Vergabeverfahren durchzuführen und nach entsprechender Förderzusage seitens der GAB die Auftragserteilung zu veranlassen.